

sammengehöriger Werke zu erleichtern, die für Freiberg selbst geschaffen wurde. Es sind drei 1,07 zu 1,24 m messende Reliefs, Christi Geißelung, Ver-spottung und Kreuztragung darstellend (Abbildungen 10, 11, 12), die das Frei-berger Museum vom Boden der Hospitalkirche St. Johannis übernommen hat (s. Tagebuch-Notiz Heinrich Gerlachs vom 2. Mai 1860, Mitteilungen des Frei-berger Altertumsvereins 31, S. 109). Ein viertes Relief, das Gebet am Ölberg, ist in der Kirche verblieben (Abbildung 13). Es hat dort als Mittelstück des



Abb. 11. Kreuztragung (Freiberg, Museum)

Barockaltars Verwendung gefunden und ist bisher dank seiner entstellenden — in der Photographie viel erträglicher erscheinenden — Übermalung weder in seiner Zugehörigkeit zu den drei Bildwerken des Museums erkannt, noch überhaupt nach seinem kunstgeschichtlichen Wert beachtet worden. Inhaltlich gehört es als erstes in die Reihe der vier Passionsdarstellungen; in seiner Größe und in der Profilierung der unteren Abschlußleiste gleicht es jenen ebenso wie im figürlichen Stil, was am besten der Vergleich des Christus mit der gleichen Gestalt der Geißelung erkennen läßt.